

KOMMENTAR



Isabell Bergbold
über das Projekt in
Rimbach

Einen Stein ins Rollen gebracht

Bildhauerin Eva-Gesine Wegner hat mit ihrer Idee für dieses Projekt einen Stein ins Rollen gebracht: Denn kein Schüler wusste zuvor von dem Schicksal der jüdischen Kinder. Damit trägt das Kunstprojekt dazu bei, junge Menschen aufzuklären und ihnen die Geschichte begreifbarer zu machen. Denn was bringt es, wenn Bücher seitenweise die Vergangenheit dokumentieren, sie aber niemand liest? Das Projekt zeigt, wie es gelingt, Kinder neugierig zu machen. Der Platz der Achtung, der in Rimbach entsteht, ist deshalb nicht einfach nur ein Platz. Es ist ein Ort, der gerade die jüngeren Generationen an die Ereignisse erinnert. Die Schüler haben sich aktiv an der Gestaltung beteiligt, konnten so eine Beziehung aufbauen und die Geschehnisse selbst bewerten – ein wichtiger Prozess, um etwas im Gedächtnis zu verankern.

Das Thema betrifft dabei nicht nur jüdische Kinder aus dieser Region. Denn mehr als 10 000 Jungen und Mädchen aus ganz Deutschland wurden 1939 nach England gebracht und aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen. Sie wurden entwürzelt, mussten eine fremde Sprache erlernen und ohne ihre Eltern den Alltag meistern. Das Projekt sollte deshalb als ein Vorbild für Städte in ganz Deutschland dienen. Denn nur wer sich mit der Vergangenheit bewusst auseinandersetzt, kann einen Mehrwert daraus ziehen und für die Zukunft lernen.



Bei einer öffentlichen Präsentation des Kunstprojekts in Rimbach gewähren die Schüler der MLS und der DBS tiefe Einblicke. Ein ganz besonderer Moment: Denn in den Briefen bringen die Schüler ihre persönlichen Gefühle zum Ausdruck.

Kunstprojekt: Schüler gestalten Steine aus Ton und erinnern so an die Transporte jüdischer Kinder von 1939 nach England

Aus Ächtung wird Achtung

RIMBACH. Kneten, rollen, schneiden – das stand für die Schüler der Martin-Luther- und der Dietrich Bonhoeffer Schule in Rimbach auf dem Programm. Denn gemeinsam mit Bildhauerin Eva-Gesine Wegner haben die Siebtklässler Steine aus Ton gestaltet. Doch dabei handelt es sich nicht um irgendwelche Steine. Im Gegenteil. Jeder Stein steht symbolisch für ein jüdisches Kind, das 1939 nach England transportiert wurde. Bei der öffentlichen Präsentation des Kunstprojekts im Rimbacher Rathaus gewährten die Schüler und die Initiatorin nun erste Einblicke in ihre Arbeit.

Das Schicksal würdigen

„In dem Projekt geht es darum, das Schicksal der jüdischen Kinder zu würdigen“, erklärte Wegner. Eine Begegnung mit Zeitzeugin Ruth David aus Reichelsheim, die selbst als Kind 1939 nach England gebracht wurde, gab den letzten Anstoß. Denn lange Zeit hatte sich die Bildhauerin mit diesem Thema beschäftigt. „Ich habe nach einer Möglichkeit gesucht, wie ich das Schicksal der Kinder sichtbar machen kann“, sagte die Bildhauerin. Dass sie selbst nicht einfach einen Stein bearbeiten würde, war ihr dabei von Beginn an klar. „Ich wusste einfach, dass ich dieses Thema gemeinsam mit Kindern aufgreifen möchte.“

Jeder Stein steht für ein Kind

36 Steine haben die Schüler im vergangenen Jahr gestaltet. Dabei durfte sich jeder Siebtklässler ein jüdisches Kind auswählen. Ruth David hatte den Schülern über die anderen Kinder berichtet, die mit ihr von Deutschland nach England in ein

Kunstprojekt zu den Kindertransporten von 1939

■ Mit einem **Kunstprojekt** an der Martin-Luther- und der Dietrich Bonhoeffer Schule in Rimbach erinnert Bildhauerin Eva-Gesine Wegner an die **Kindertransporte von 1939**. Zu Tausenden wurden jüdische Kinder von Deutschland nach England gebracht, um sie vor dem Tod zu bewahren.

■ In dem Kunstprojekt mit den Schülern geht es darum, das **Schicksal** genau dieser Kinder zu würdigen.

■ Bereits **vor zwei Jahren** hatte die Bildhauerin die Idee für das Projekt.

■ Die Begegnung mit **Zeitzeugin Ruth David**, die in Reichelsheim geboren wurde, bestärkte sie in ihrem Vorhaben. Denn die 82-jährige Jüdin wurde als Kind selbst nach England gebracht und war damit Teil genau dieser Transporte von 1939.

■ **36 Schüler** zwischen 13 und 15 Jahren haben im vergangenen Jahr je einen **Stein gefertigt**, der symbolisch für ein jüdisches Kind steht.

■ Aus einer **Liste** konnten sich die Schüler ein Kind auswählen. Zeitzeugin David hatte hierfür Alter, Herkunft und Lebensverlauf dokumentiert. Auf

diese Weise hatten die Schüler einen Anhaltspunkt und konnten ihrer **Kreativität bei der Gestaltung** der Steine freien Lauf lassen.

■ Auf künstlerischer Ebene haben die Schüler die **Geschichte der jüdischen** Kinder zum Ausdruck gebracht. Auch einen Brief haben die Jungen und Mädchen an die jüdischen Kinder geschrieben und ihre Idee erklärt.

■ In Rimbach soll nun ein „**Platz der Achtung**“ entstehen, an dem die 36 Steine der Schüler zu sehen sind.

Heim gebracht wurden. Eine Woche arbeiteten die Jungen und Mädchen an ihrem Stein. „Es war einfach interessant an dem Projekt mitzuarbeiten. Ich habe dabei viel über die jüdischen Kinder erfahren. Außerdem macht es mich stolz, ein Denkmal mitzugestalten“, erklärte Eike (13) von der MLS. Auch Paula (14) fand die Arbeit spannend. „Wir haben viel über die Menschen von damals herausgefunden und gesehen, unter welchen Umständen die Kinder lebten. Da wurde mir bewusst, wie gut es uns geht“, sagte die MLS-Schülerin.

In naher Zukunft soll in Rimbach ein „Platz der Achtung“ entstehen. Geplant ist eine durchbrochene Mauer, die aus mehreren Säulen besteht. Noch ist nicht klar, wo dieser Platz in Rimbach sein wird. Verschiedene Standorte stehen zur Diskussion. „Es geht bei dem Denkmal aber nicht darum, einfach ein Wei-

teres hinzuzufügen. Vielmehr war es meine Intention, einen Platz zu schaffen, wo lebendiges Leben stattfindet“, erklärte die Künstlerin. Außerdem soll der Platz daran erinnern, wie wichtig es ist, achtungsvoll miteinander umzugehen. „Aus der Ächtung der jüdischen Kinder wird Achtung.“

Bürgermeister Hans-Jürgen Pfeifer zeigte sich bei der Präsentation des Kunstprojekts erfreut und zugleich überrascht: „Mit so vielen Besuchern habe ich nicht gerechnet.“ Mehr als 50 Interessierte waren gekommen. Für die Zukunft wünscht sich der Bürgermeister, dass das Projekt einen festen Platz innerhalb der Gemeinde einnimmt. „Denn wer seine Vergangenheit nicht kennt, der kann seine Zukunft nicht gestalten“, merkte er abschließend an.

DBS-Schulleiter Ingo Stechmann zeigte sich besonders beeindruckt

von der Empathiefähigkeit, die die Schüler im Laufe des Projekts entwickelt haben. „Zu Beginn war ich skeptisch, dann neugierig und jetzt bin ich begeistert“, sagte er. Ruth David konnte bei der Präsentation aufgrund einer Erkrankung nicht dabei sein. Bei einem persönlichen Treffen haben die Schüler ihr aber bereits ihre Steine präsentiert.

Dokumentation geplant

Auch einen Brief haben die Schüler an die jüdischen Kinder geschrieben. Noch ist nicht klar, ob die Briefe an die betroffenen Personen gesendet werden können. Ruth David versuche aber einen Kontakt herzustellen. Eine Dokumentation des Projekts ist geplant. Vorträge in Heppenheim und Auerbach sollen weiter auf das Thema aufmerksam machen. **ib**

► **Briefauszüge, Kommentar**

KVHS

Fernöstliche Entspannung

RIMBACH. In Zusammenarbeit mit dem Tao-Zentrum bietet die KVHS fortlaufende Vormittags- und Abendkurse in Tai Chi, Qi Gong und Tao Yin (chinesisches Yoga) an. Alle Veranstaltungen laufen im Seminarzentrum „Die Querdenkere“, Staatsstraße 24, in Rimbach. Die Kurse beginnen am Dienstag, 14. Februar: Qi Gong von 18 bis 19 Uhr (Nr. 30154) und Tao Yin von 20 bis 21 Uhr (Nr. 30163). Am Donnerstag, 16. Februar, starten: Tai Chi von 9.30 bis 10.30 Uhr (Nr. 30158), Qi Gong von 10.30 bis 11.30 Uhr (30155) und Tai Chi von 19 bis 20 Uhr (Nr. 30159).

● Infos und Anmeldungen bei der Kreisvolkshochschule Bergstraße, Marktplatz 1, 64653 Lorsch, 06251 17296-15.

KURZ NOTIERT

Wahlen und Ehrungen

OBBER-LIEBERSBACH. Zur Generalversammlung am 25. Februar lädt die Freiwillige Feuerwehr Ober-Liebersbach alle Mitglieder ein. Die Versammlung findet um 20 Uhr im Feuerwehrhaus in Ober-Liebersbach statt. Neben den Jahresberichten des Wehrführers, der Jugendwartin und des Kassenwartes stehen Ergänzungswahlen des Kassenwartes und Ehrungen und Beförderungen auf der Tagesordnung. Anträge an die Generalversammlung können bis 17. Februar an den Vorsitzenden Andreas Steiner gestellt werden.

Rheuma-Liga tagt

RIMBACH. Die Rheuma-Liga Selbsthilfegruppe „Unteres Weschnitztal“ aus Rimbach, lädt alle Mitglieder zur Generalversammlung am Rosenmontag, 20. Februar, um 15 Uhr in die Cafeteria der Odenwaldhalle ein.

Förderkreis Handball: Die Weiberfastnacht in Bonsweier findet am 16. Februar statt / Beginn ist um 19.31 Uhr

Männer müssen draußen bleiben

BONSWEIER. Am schmutzigen Donnerstag geht es wieder rund in Bonsweier beim Förderkreis Handball. Unter dem Motto „Hippie Zeit und Flower Power, bei uns gibt's heute Frauen-Power“ entführen die Veranstalter die närrischen Weiber zu einer Reise zurück in die 1970er-Jahre.

Das in Flower Power geschmückte Dorfgemeinschaftshaus in Bonsweier lädt alle Hippies oder diese, die es einmal waren oder noch einmal werden wollen zu einem Hippie Abend ein. Vorträge, Tänze und Sketche, die an die vergangenen 70er erinnern sollen, wurden einstudiert, um die närrischen Damen aus nah und fern zu unterhalten.

Herbert und Franz werden das Bonsweierer Dorfgemeinschaftshaus wieder in ein Tollhaus verwand-

eln. Wie schon in den letzten zwölf Jahren bieten die Bonsweierer Handball Förderer einen besonderen Service an: Den bekannten „Weiber Shuttle Service“, der die Damen nach der Veranstaltung kostenlos nach Hause bringt. „So können die Frauen richtig feiern und kommen nach der Weiberfastnacht sicher nach Hause“, erklärt der Vorsitzende des Förderkreises Handball Bonsweier, Bernd Ginader.

Empfangen werden die Damen an diesem Abend mit einem Glas Sekt, das die Bonsweierer Handballer kostenlos servieren. „Alles inklusive bei uns“, schmunzelt der Vorsitzende. „Bei uns sind an diesem Abend die närrischen Weiber Königinnen.“

Saalöffnung ist am Donnerstag, 16. Februar, um 18 Uhr. Beginn der



„Hippie Zeit und Flower Power, bei uns gibt's heute Frauen-Power“ ist das Motto der diesjährigen Weiberfastnacht in Bonsweier.

närrischen Veranstaltung ist um 19.31 Uhr. Zwischen den Vorträgen besteht immer wieder die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen und sich an der Bar zu bedienen.

Eintritt haben an diesem Abend in Bonsweier nur Frauen. „Die

Männer bleiben einfach mal draußen“, so die Veranstalter. **bg**

● Karten im Vorverkauf gibt es in Bonsweier bei der Metzgerei Beisel. Aber auch an der Abendkasse gibt es noch Eintrittskarten.

BRIEFAUSZÜGE

Bewegende Worte

In ihren Briefen an die jüdischen Kinder dokumentieren die Schüler ihren Arbeitsprozess an den Steinen und erklären ihre eigene Symbolsprache. Außerdem berichten sie, weshalb sie sich für das jüdische Kind entschieden haben.

„Beim Töpfern habe ich mich ganz nah bei Dir gefühlt. Ich habe meine ganze Liebe in den Stein getöpft.“

LINA

„Auf meinen Stein habe ich einen Menschen ohne Lächeln gemacht, weil ich gehört habe, wie unglücklich du warst.“

KARINA

„Beim Töpfern war ich froh, dass diese Zeit schon lange vorbei ist und ich meine Eltern und meine Geschwister bei mir habe.“

NATALIE

„Die Blume und das Herz auf meinem Stein erinnern an die Liebe und die Kraft, die Du damals aufbringen musstest.“

NICOLE

„Das gebrochene Herz auf dem Stein erinnert an das Leid, das du erfahren musstest.“

NIKLAS

„Mein Engel steht über Deinem Lebensweg. Er segnet Dich.“

CLARA

Diakonisches Werk

Frauentreff am Vormittag

RIMBACH. Das Diakonische Werk Bergstraße lädt in der Faschingszeit zu einem vernünftigen Vormittag ein. Der nächste „Frauentreff am Vormittag“ am Mittwoch, dem 15. Februar, findet deshalb unter dem Motto „Verstehen Sie Spaß?“ statt. Der Treff am Vormittag findet einmal im Monat mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr in den Räumen des Diakonischen Werkes in Rimbach, Schlossstraße 52a, statt. Interessierte Frauen sind willkommen.

● Nähere Auskünfte und das Programm sind beim Diakonischen Werk Bergstraße (Telefonnummer 06253/98980) erhältlich.

Kolpingsfamilie

Biblische Weinprobe heute

FÜRTH. Heute lädt die Kolpingsfamilie um 20 Uhr zu einer biblischen Weinprobe ins Kolpingheim ein. Pfarrer Dieter Wessel geht auf wichtige Stellen der Bibel ein. Dabei stellt Vorsitzender Karl-Heinz Exner ausgewählte Weine vor. Zur Weinprobe werden Baguette und Wasser gereicht; Kosten pro Teilnehmer fünf Euro. Nicht nur Mitglieder, sondern auch Freunde und Gönner sowie alle Interessierte sind eingeladen.

● Weitere Informationen unter 06253/5659.